

Statistischer Bericht

KI-j/03

Bedarfsorientierte Grundsicherung
im Alter und bei Erwerbsminderung
in Thüringen
2003

Bestell - Nr. 10 108

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.tls.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im November 2004

Heft-Nr.: 350 / 04
Preis: 2,50 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
1. Ausgaben und Einnahmen der bedarfsorientierten Grundsicherung 2003	3
2. Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung am 31.12.2003 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen	3
3. Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung am 31.12.2003 nach Geschlecht und Ursache der Leistungsgewährung	4
4. Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung am 31.12.2003 nach Geschlecht und Art der Zahlbeträge	5
5. Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung am 31.12.2003 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	6

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§ 8 des Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) vom 26. Juni 2001 (BGBl. I S. 1310, 1335), zuletzt geändert durch Artikel 1 Buchstabe a des Gesetzes vom 27. April 2002 (BGBl. I S. 1462) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Methodische Hinweise

Das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist ein neues Sozialleistungsgesetz. Es trat zum 01.01.2003 in Kraft. Bei dieser Sozialleistung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll. In den Bereich des GSiG fallen zum einen Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und zum anderen volljährige Personen, die im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Dieser Personenkreis erhält bei Bedürftigkeit ab 01.01.2003 keine Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) mehr, sondern Leistungen nach dem GSiG. Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Begriffserläuterungen

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf eines Leistungsempfängers ist die Gesamtsumme folgender Beträge:

- Regelsatz
- 15 Prozent vom Regelsatz eines Haushaltsvorstandes
- Unterkunft/Heizung
- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Mehrbedarfszuschlag

Nettoanspruch

Der Nettoanspruch ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten Einkommen.

Mehrbedarfszuschlag

Ein Mehrbedarf wird dann gewährt, wenn der Empfänger einen Ausweis für schwer behinderte Menschen nach § 69 Abs. 5 des Neunten Buches SGB mit dem Merkzeichen "G" bzw. "aG" besitzt. Sofern dies der Fall ist, beträgt die Höhe des Mehrbedarfes 20 Prozent vom Regelsatz des Empfängers.

Regelsatz

Es ist der für den Antragsteller maßgebliche Regelsatz gemäß § 22 BSHG.

Voll erwerbsgeminderte Personen

Hierbei handelt es sich um volljährige Personen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Sie sind im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB dauerhaft voll erwerbsgemindert.

Zeichenerklärung

- nicht vorhanden (genau Null)

Abkürzungen

HLU laufende Hilfe zum Lebensunterhalt
SGB Sozialgesetzbuch

1. Ausgaben und Einnahmen der bedarfsorientierten Grundsicherung 2003

Merkmal	1000 EUR
Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung ohne Gutachterkosten	16 311
davon	
außerhalb von Einrichtungen	9 785
in Einrichtungen	6 526
Einnahmen der Grundsicherung	563
Reine Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung ohne Gutachterkosten	15 748
Ausgaben für abgeschlossene Gutachterkosten	75

Nachrichtlich:

Anzahl der abgeschlossenen Gutachten: 405

2. Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung am 31.12.2003 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen

Unterbringungsart Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger		Davon	
	insgesamt	darunter Ausländer	männlich	weiblich

Insgesamt

Insgesamt	7 902	206	3 579	4 323
davon				
außerhalb von Einrichtungen	4 889	197	2 110	2 779
in Einrichtungen	3 013	9	1 469	1 544
nachrichtlich:				
Durchschnittsalter in Jahren	54	68	46	60

voll erwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren

18 - 21	365	1	210	155
21 - 25	745	-	437	308
25 - 30	536	1	309	227
30 - 40	898	6	542	356
40 - 50	834	4	542	292
50 - 60	797	5	462	335
60 - 65	467	4	231	236
Zusammen	4 642	21	2 733	1 909

Personen im Alter von 65 und mehr Jahren

65 - 70	1 073	99	454	619
70 - 75	704	36	220	484
75 - 80	566	32	106	460
80 - 85	420	9	36	384
85 - 90	210	5	14	196
90 - 95	194	2	10	184
95 und mehr	93	2	6	87
Zusammen	3 260	185	846	2 414

3. Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung am 31.12.2003 nach Geschlecht und Ursache der Leistungsgewährung

Ursache der Leistungsgewährung ¹⁾	Empfänger		Davon	
	insgesamt	darunter Ausländer	männlich	weiblich
Insgesamt				
Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU)				
ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	2 637	155	1 199	1 438
mit vorherigem Unterhaltsrückgriff	56	-	29	27
Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohn- ersatzleistungen des Empfängers	36	-	17	19
Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den Partner	16	-	6	10
Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Empfängers	162	-	95	67
Wegfall anderer Einkommen	34	1	15	19
Erhöhter Ausgabenbedarf	374	7	164	210
Keine der genannten Ursachen	4 606	44	2 064	2 542
Insgesamt ²⁾	7 902	206	3 579	4 323
voll erwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren				
Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU)				
ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	1 346	15	810	536
mit vorherigem Unterhaltsrückgriff	40	-	25	15
Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohn- ersatzleistungen des Empfängers	29	-	15	14
Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den Partner	9	-	3	6
Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Empfängers	156	-	94	62
Wegfall anderer Einkommen	20	-	10	10
Erhöhter Ausgabenbedarf	230	2	134	96
Keine der genannten Ursachen	2 826	4	1 649	1 177
Zusammen ²⁾	4 642	21	2 733	1 909
Personen im Alter von 65 und mehr Jahren				
Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU)				
ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	1 291	140	389	902
mit vorherigem Unterhaltsrückgriff	16	-	4	12
Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohn- ersatzleistungen des Empfängers	7	-	2	5
Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den Partner	7	-	3	4
Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Empfängers	6	-	1	5
Wegfall anderer Einkommen	14	1	5	9
Erhöhter Ausgabenbedarf	144	5	30	114
Keine der genannten Ursachen	1 780	40	415	1 365
Zusammen ²⁾	3 260	185	846	2 414

1) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich. - 2) ohne Mehrfachzählung

4. Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung am 31.12.2003 nach Geschlecht und Art der Zahlbeträge

Zahlbetrag	Empfänger		Davon	
	insgesamt	darunter Ausländer	männlich	weiblich
	EUR pro Monat			

Insgesamt

Durchschnittlich (er)				
Bruttobedarf	505	449	499	510
Regelsatz ¹⁾	288	300	285	290
anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	189	135	181	195
übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	4	6	5	3
Mehrbedarf	24	7	27	21
angerechnetes Einkommen	300	84	276	320
Nettoanspruch	205	364	223	190

voll erwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren

Durchschnittlich (er)				
Bruttobedarf	501	484	500	503
Regelsatz ¹⁾	282	289	282	281
anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	184	158	181	186
übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	4	6	5	3
Mehrbedarf	32	31	31	32
angerechnetes Einkommen	292	167	285	302
Nettoanspruch	209	317	214	201

Personen im Alter von 65 und mehr Jahren

Durchschnittlich (er)				
Bruttobedarf	510	445	495	515
Regelsatz ¹⁾	297	301	295	298
anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	197	133	180	202
übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	4	6	6	4
Mehrbedarf	12	4	13	12
angerechnetes Einkommen	311	75	244	335
Nettoanspruch	199	370	250	181

1) zuzüglich der Pauschale von 15 Prozent

5. Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung am 31.12.2003 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Davon				Durchschnitt- licher monatlicher Nettoanspruch EUR
		voll erwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren		Personen im Alter von 65 und mehr Jahren		
	Anzahl	je 1000 der Bevölkerung ¹⁾	Anzahl	je 1000 der Bevölkerung ²⁾		
Stadt Erfurt	1 137	598	4,4	539	15,3	232
Stadt Gera	385	236	3,4	149	6,8	181
Stadt Jena	227	102	1,4	125	7,5	230
Stadt Suhl	170	124	4,1	46	5,7	231
Stadt Weimar	267	143	3,3	124	10,8	190
Stadt Eisenach	215	130	4,5	85	9,2	171
Eichsfeld	331	172	2,3	159	8,8	203
Nordhausen	471	299	4,8	172	9,1	207
Wartburgkreis	577	399	4,3	178	6,8	221
Unstrut-Hainich-Kreis	455	279	3,7	176	8,2	188
Kyffhäuserkreis	305	186	3,2	119	6,7	196
Schmalkalden-Meiningen	305	189	2,1	116	4,3	169
Gotha	239	63	0,7	176	6,5	202
Sömmerda	174	121	2,3	53	3,9	196
Hildburghausen	159	97	2,0	62	4,7	168
Ilm-Kreis	485	241	3,0	244	10,8	236
Weimarer Land	293	211	3,5	82	5,4	218
Sonneberg	207	128	3,0	79	5,8	210
Saalfeld-Rudolstadt	408	258	3,1	150	5,6	188
Saale-Holzland-Kreis	178	107	1,7	71	4,3	163
Saale-Orla-Kreis	253	160	2,6	93	4,9	191
Greiz	336	227	2,9	109	4,4	191
Altenburger Land	325	172	2,4	153	6,5	208
Thüringen	7 902	4 642	3,0	3 260	7,3	205

1) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren - 2) im Alter von 65 und mehr Jahren